



# Kommunale Biotopverbundplanung Stadt Oberkirch

Vorstellung in Gemeinderatsitzung am 23.09.2024

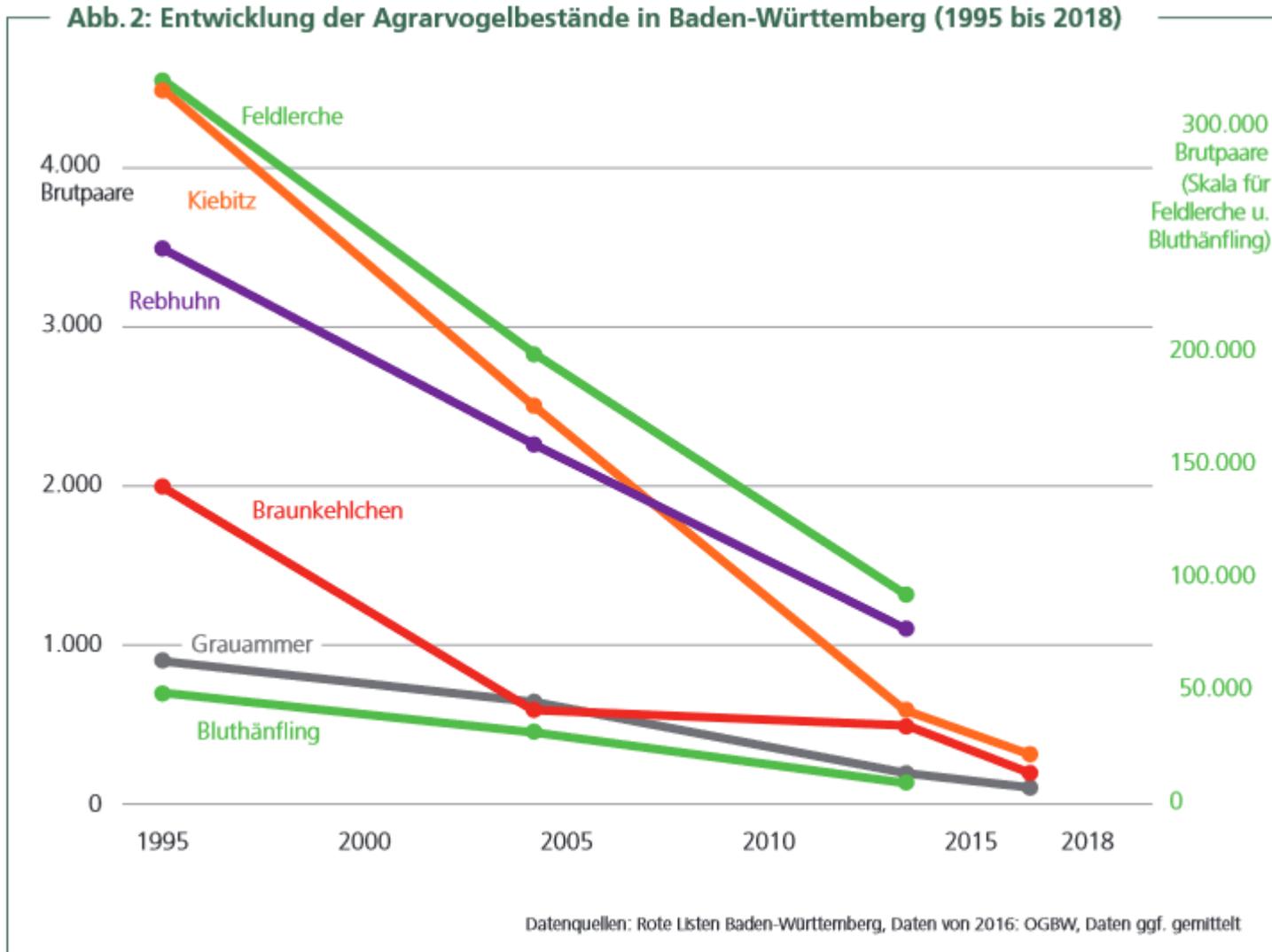


## Vortragsgliederung

- Hintergrund der Biotopverbundplanung
- Vorgehen bei der Planung
- Darstellung Bestand
- Förderungsmöglichkeiten
- Maßnahmenplan (Darstellung)
- Maßnahmen (Erläuterungen)

## Vorab:

- Maßnahmenplan =
  - Vorschläge/ Empfehlungen aus naturschutzfachlicher Sicht
  - Keine rechtsverbindliche Planung
- Umsetzung erfolgt freiwillig



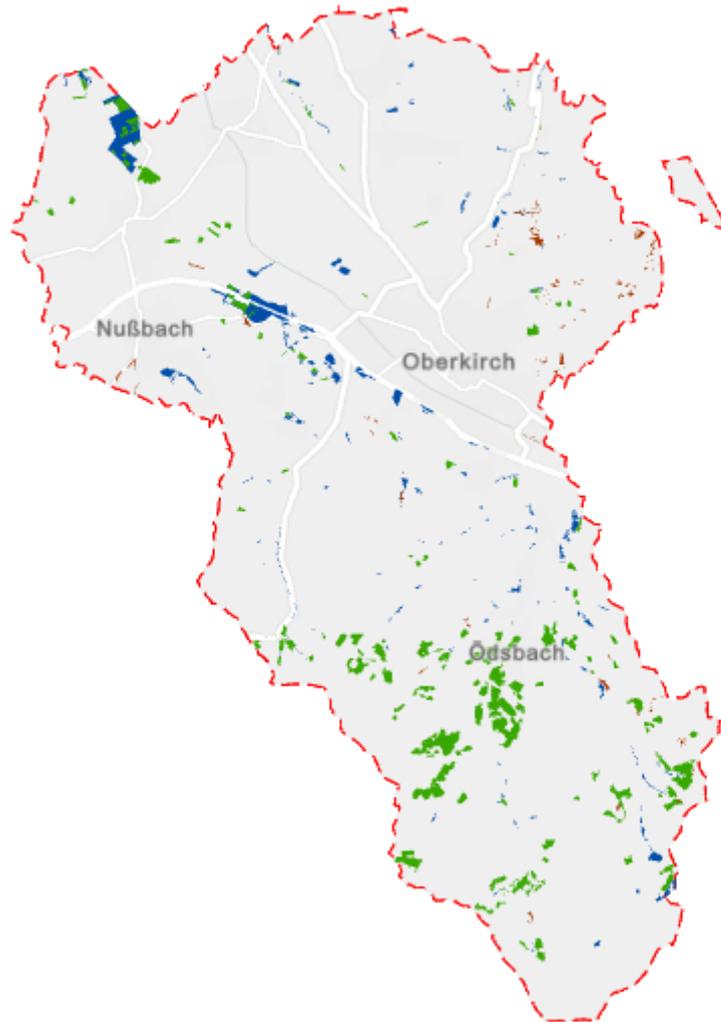
Quelle: Kulturlandschaft Baden-Württemberg 2030, Vorschläge zur Weiterentwicklung der Agrarförderung in Baden-Württemberg, Studie auf Initiative von NABU, BUND und LNV in Baden-Württemberg [https://baden-wuerttemberg.nabu.de/imperia/md/nabu/images/regional/bw/publikationen/studie\\_kulturlandschaft\\_2030.pdf](https://baden-wuerttemberg.nabu.de/imperia/md/nabu/images/regional/bw/publikationen/studie_kulturlandschaft_2030.pdf)



- 2019: Volksbegehren „Rettet die Bienen“
- 2019: „Eckpunktepapier“ der Landesregierung
- 2019: Volksantrag „Gemeinsam unsere Umwelt schützen“ durch Bauernverbände
- 01. August 2020: **Biodiversitätsstärkungsgesetz**  
= Änderungen des NatSchG und des LLG

## §22 NatSchG BW

- Festlegung der Prozentziele: Biotopverbund bis 2030 auf **mind. 15 %** der Landesfläche im Offenland
- „Für die Umsetzung erstellen die Gemeinden für ihr Gebiet auf Grundlage des **Fachplans Landesweiter Biotopverbund** [...] Biotopverbundpläne oder passen die Landschafts- oder Grünordnungspläne an.“



### Kernflächen

Typ	Fläche	Anteil am Offenland
Trocken	12,3 ha	0,4 %
Mittel	63,6 ha	1,8 %
Feucht	109,3 ha	3,1 %
Mittel/ Feucht (überlappend)	21,9 ha	0,6 %
Gewässer- landschaften	38,1 ha	1,1 %
<b>Summe</b>	<b>245,2 ha</b>	<b>7,0 %</b>

↓  
Ziel bis 2030 sind rd. 15 %  
(auf Baden-Württemberg gesamt bezogen)

## Begehung von Kernflächen und Potenzialflächen



- Fläche noch da?
- Zustand?
- Pflegedefizite?
- Habitatpotenzial für Arten?

- **Vorgehen Maßnahmenplanung**

- Ermittlung von Flächen mit den höchsten ökologischen Potentialen
- Dort bevorzugt Konzentration von Maßnahmen

- **Maßnahmenarten**

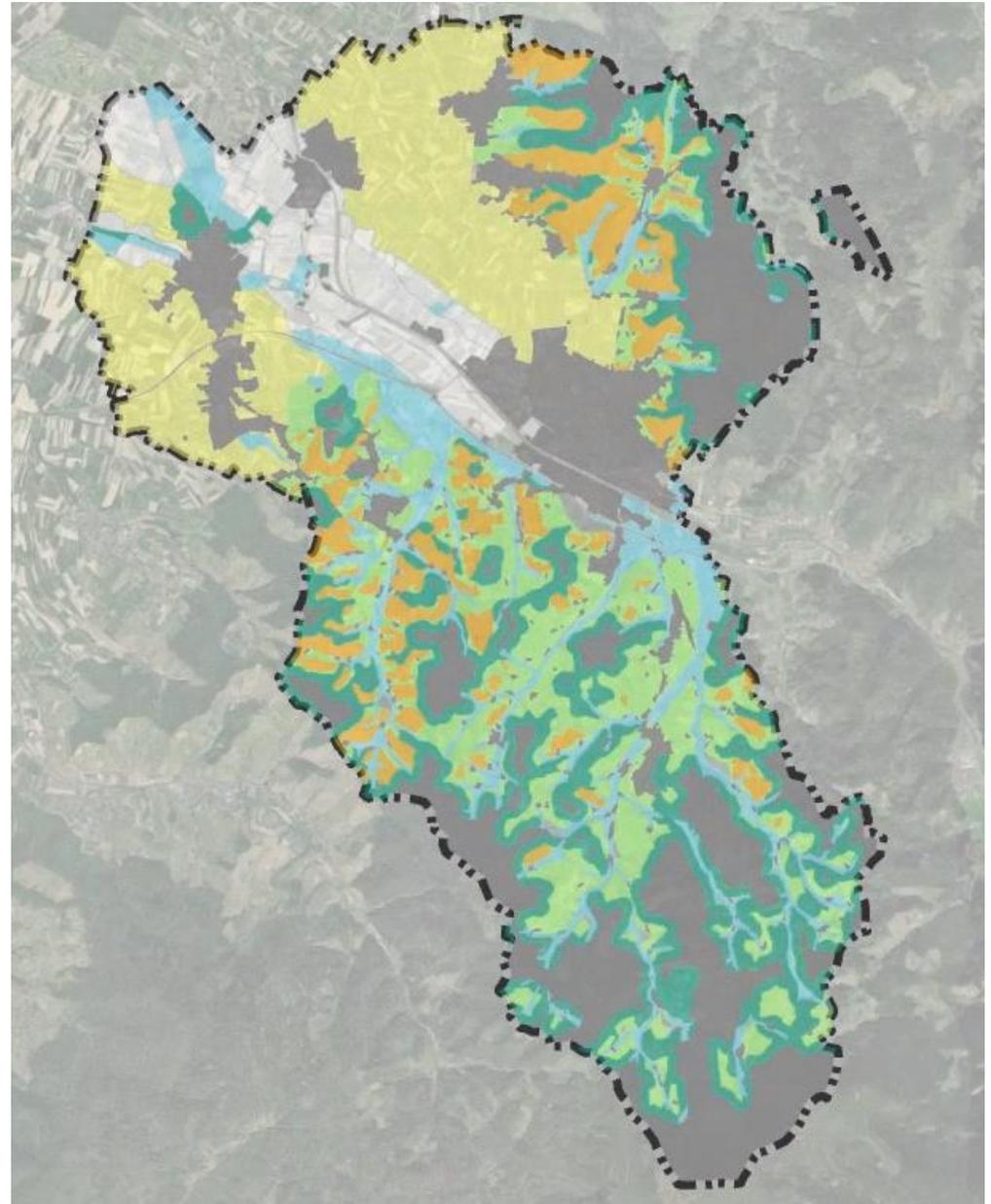
- Sicherung und Aufwertung bestehender Kernflächen -> **ERHALTUNG**
- Schaffung von Trittsteinen und Verbindungselementen -> **HERSTELLUNG**

- Keine eigene Maßnahmenplanung im Bereich von bestehenden Maßnahmenprogrammen (z.B. Natura 2000-Managementpläne, Gewässerentwicklungspläne, Maßnahmenplanung an Gewässern 1. Ordnung...)

## Verschiedene Landschaftsräume und Nutzungen

### Schwerpunkträume

- Obstbau-/Ackerlandschaft der Renchniederung
- Obstbaugeprägte Lößhügellandschaft
- Rebhänge der Vorbergzone
- Hanglagen ohne Weinbaunutzung
- Mittleres bis feuchtes Grünland der Talauen
- Waldrandbereiche (100 m)



## Wiesenflächen der Talniederungen



- Auf nassen bis mittleren Standorten
- Teils noch relativ großflächig (FFH-Gebiets-Flächen)
- Lebensraum von Zielarten mit hoher Verantwortung der Gemeinde
- Größere Flächen auch Potentialraum für Vögel



## Acker-/ Obstbaulandschaft



- Teils intensive Landwirtschaft
- Nur wenige Biotope



## Streuobstwiesen/ Obstbaumbestände



- Obstbäume landschaftsprägend
- selten echte Streuobstwiesen
- Kugeleck als einziges großflächiges Gebiet
- Restflächen u.a. in Dorfnähe



## Magerwiesen und -rasen der Talhänge



- Verstreut, kaum größere zusammenhängende Bereiche
- Von mittleren Standorten (FFH-Mähwiesen) bis zu sehr flachgründigen Standorten (Magerrasen)

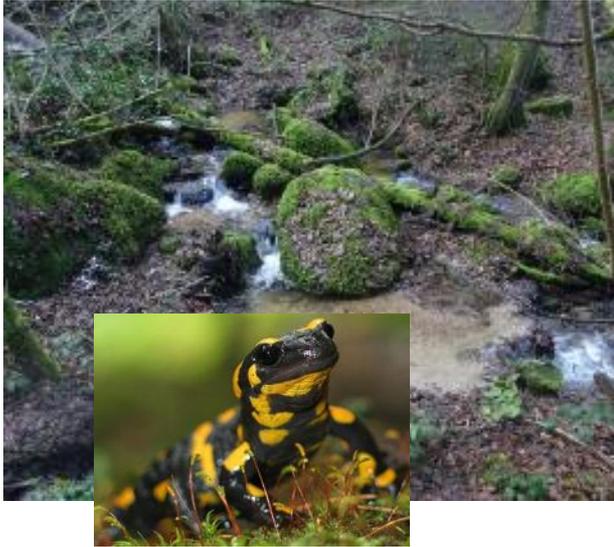
## Weinberge



- Biotop trockener Standorte (Trockenmauern, Felsen, Magerrasen)
- Biotop kleinflächig, teils sehr strukturreich



## Gewässer



- Flachlandgewässer sind anthropogen stark verändert
- Zahlreiche Gräben auch typisch für die Talauen
- Waldbäche naturnah
- Problem: Sommerliche Austrocknung von Gewässern (z.B. Stangenbach)

## Barrieren

- Siedlungen und Wald = definitionsgemäß Barrieren
- einige Landschaftsbestandteile nahezu Barrieren: kaum Kernflächen im intensiven Acker- und Obstbau
- Ziel: auch hier Durchgängigkeit schaffen



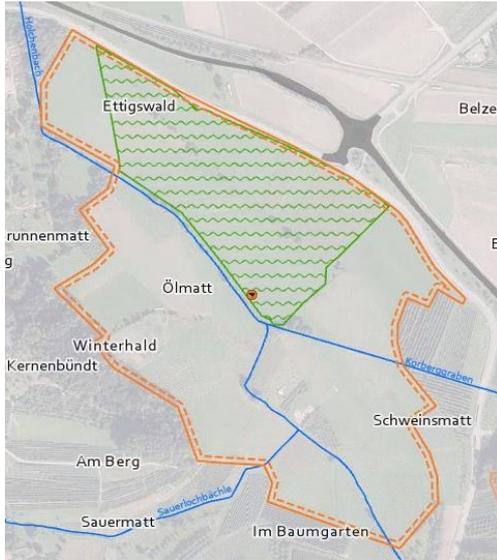
## Fördermöglichkeiten

- Ökokonto (Eingriffsregelung)
- Förderprogramme Landwirtschaft:



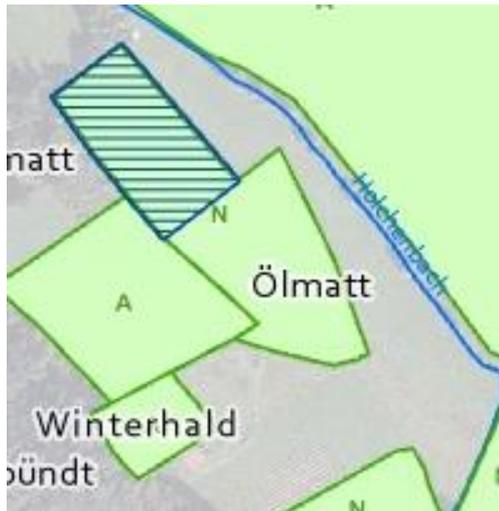
- FAKT und LPR nicht miteinander kombinierbar
- Für LPR: naturschutzfachliche Begründung erforderlich
- LPR: Beratung durch LEV

## Darstellung der Maßnahmen



### Maßnahmenbereiche

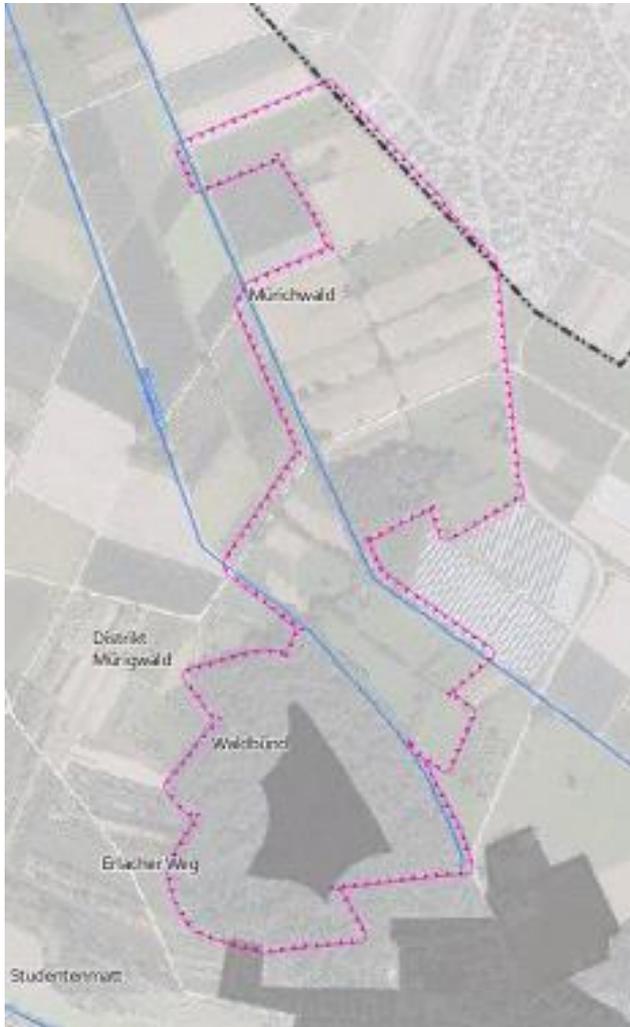
- Ziel: Lenkungswirkung
- flexible räumliche Umsetzungsmöglichkeit
- ohne zwingende Beschränkung auf eine Fläche



### Flächenscharfe Maßnahmen

- Räumlich konkret
- Häufig im Bereich von oder angrenzend zu Kernflächen

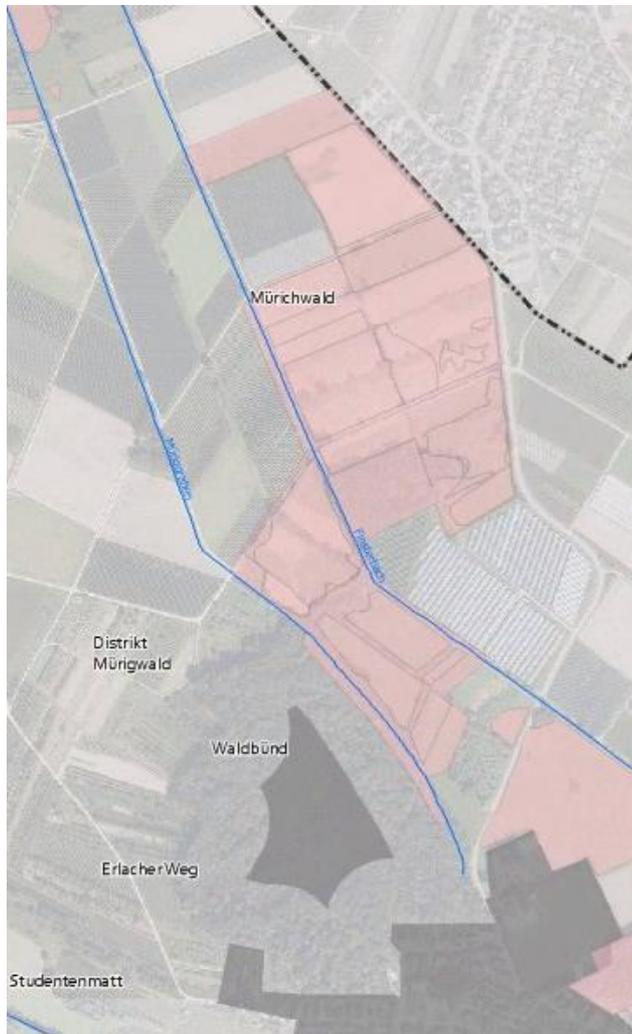
## Darstellung der Maßnahmen



### Nachrichtliche Übernahme

- im Bereich von bestehenden Maßnahmenprogrammen:
  - Natura 2000-Managementpläne
  - Gewässerentwicklungspläne
  - Maßnahmenplanung an Gewässern 1. Ordnung
  
- Maßnahmen Graues Langohr

## Darstellung weiterer Inhalte



- Kernflächen und Trittsteine (aus Bestandsplan)  
= Beibehaltung bestehender Pflege, keine Maßnahmenflächen der Biotopverbundplanung

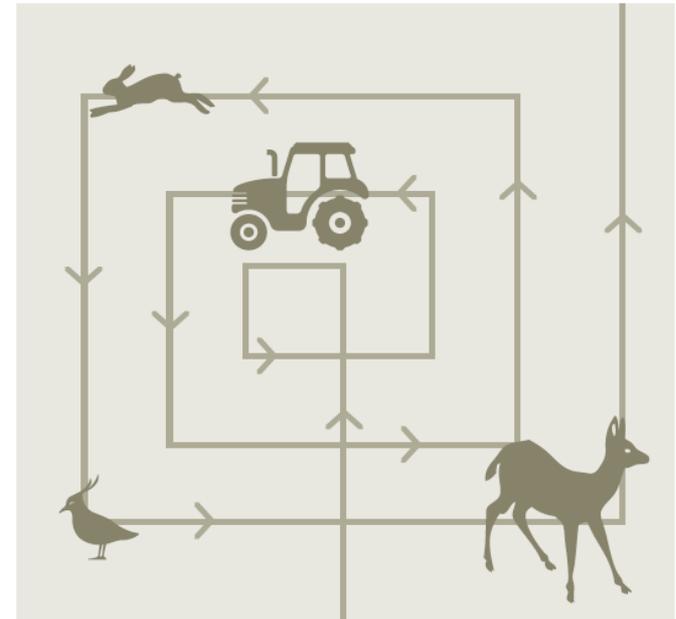
## Wiesenflächen – Allgemeine Pflege-Empfehlungen

- Mahd mit Abräumen Mähgut, je nach Wüchsigkeit 1-3x /Jahr
- Düngerverzicht, -reduzierung
- Tierfreundliche Mähtechnik (Balkenmäher)



## Wiesenflächen – Allgemeine Pflege-Empfehlungen

- Altgrasstreifen im Wechsel belassen, auch überjährig
- Tierschonende Mahdrichtung



Mahdrichtung von Innen  
nach Außen

## Wiesenflächen – Allgemeine Pflege-Empfehlungen

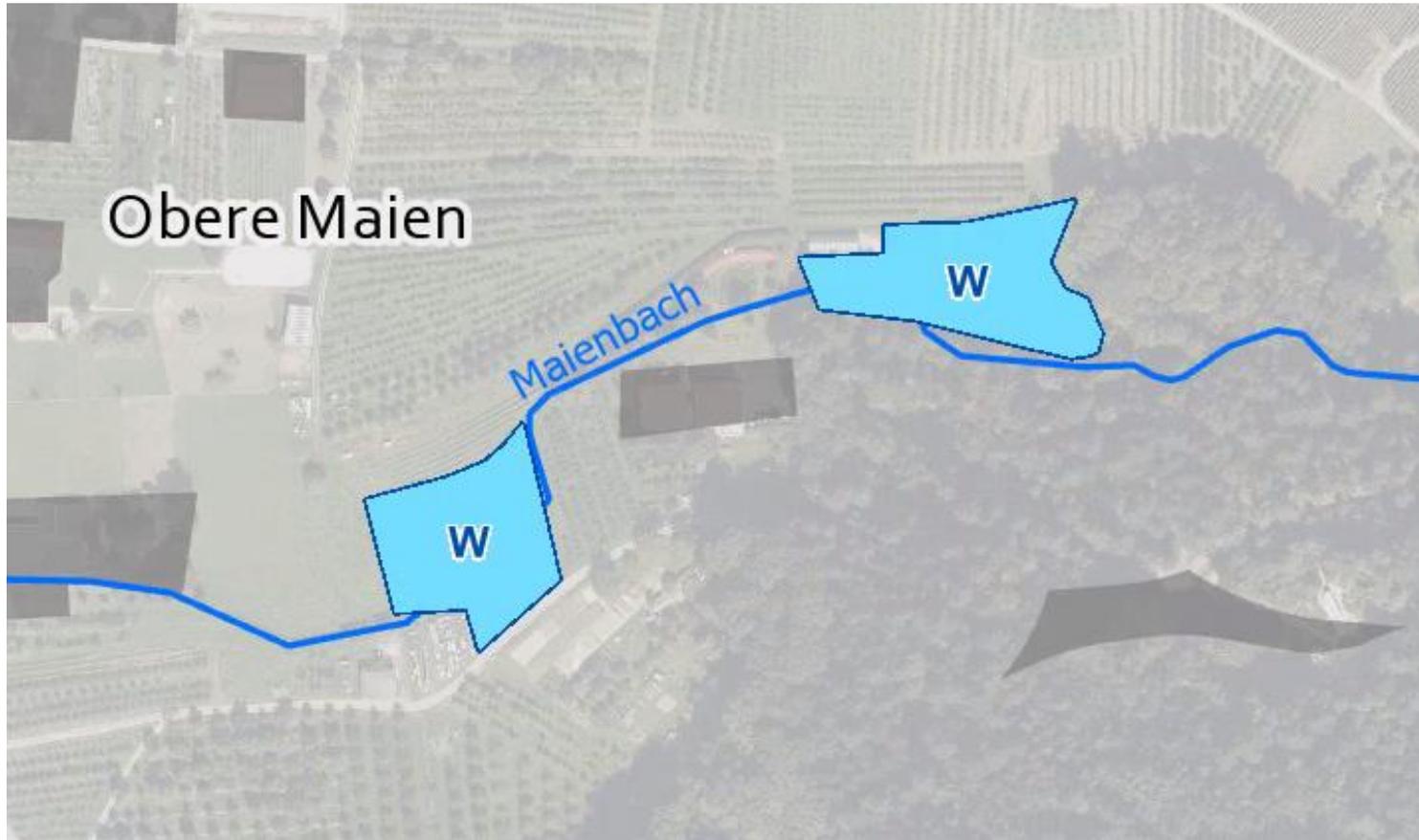
- Extensive Beweidung als Alternative zur Wiesennutzung

→ fördert Biodiversität, Arten wie Vögel, Heuschrecken oder Käfer profitieren

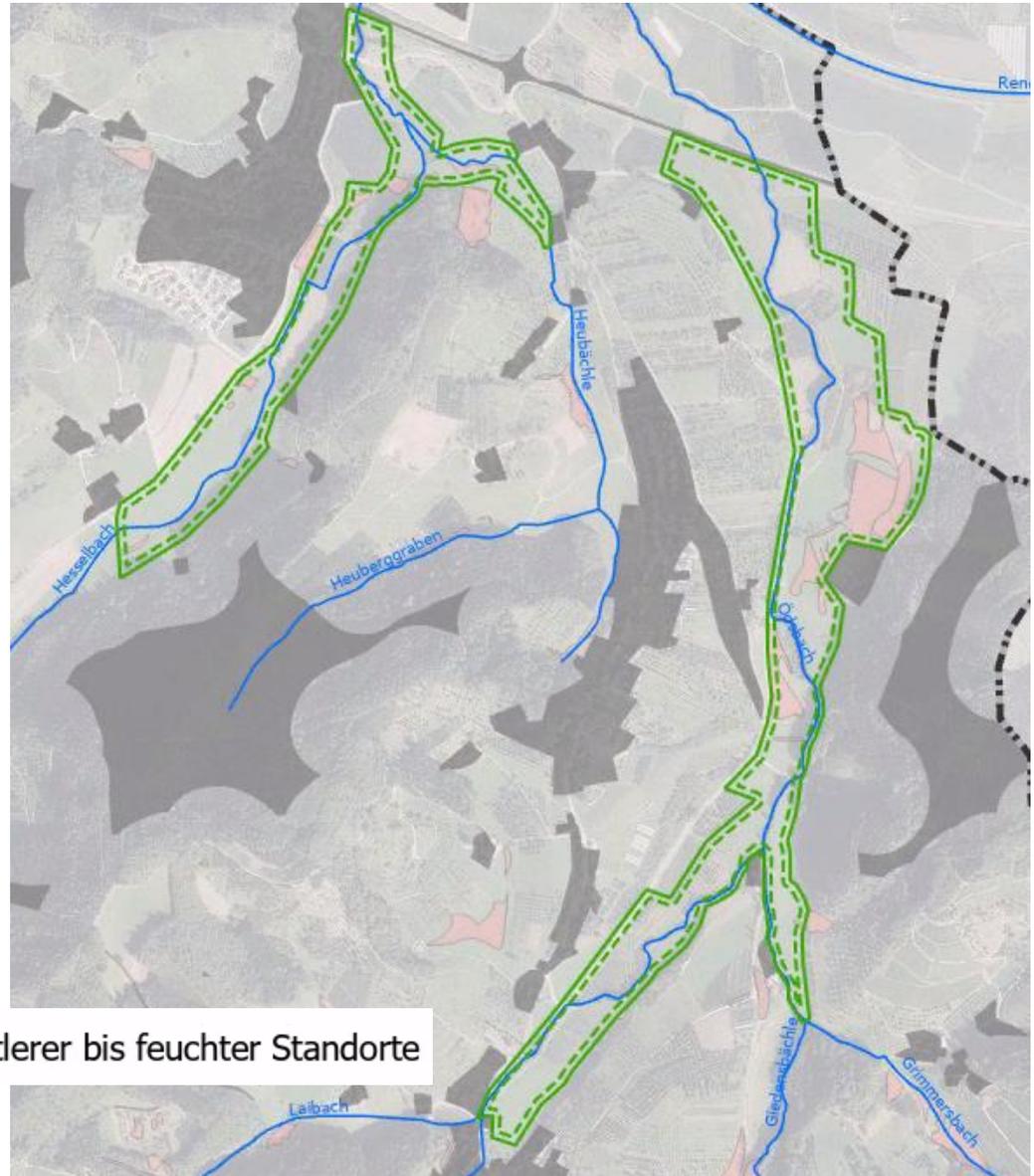


## Wiesenflächen nass- Flächenscharf

W Wiederherstellung Nassgrünland



## Wiesenflächen mittel/feucht - Maßnahmenbereiche



 Erhalt/Entwicklung artenreicher Wiesen mittlerer bis feuchter Standorte

## Wiesenflächen mittel/feucht - Flächenscharf

- W Wiederherstellung von Wiesen mittlerer bis feuchter Standorte
- N Neuanlage von Wiesen mittlerer bis feuchter Standorte
- A Aufwertung, Pflege und Erhalt von Wiesen mittlerer bis feuchter Standorte
- ☼ An Zielart angepasstes Mahdregime (Wiesenknopf-Ameisenbläulinge)
- ☼ An Zielart angepasstes Mahdregime (Skabiosen-Sandbiene)



## Wiesenflächen mittel/feucht– Maßnahmenbereiche

- Zur Verbesserung des Wasserrückhaltes:
  - Reaktivierung Wiesenwässerung
  - Verschließen von Drainagen



Wasserrückhalt in der Fläche verbessern

## Wiesenflächen trocken - Flächenscharf

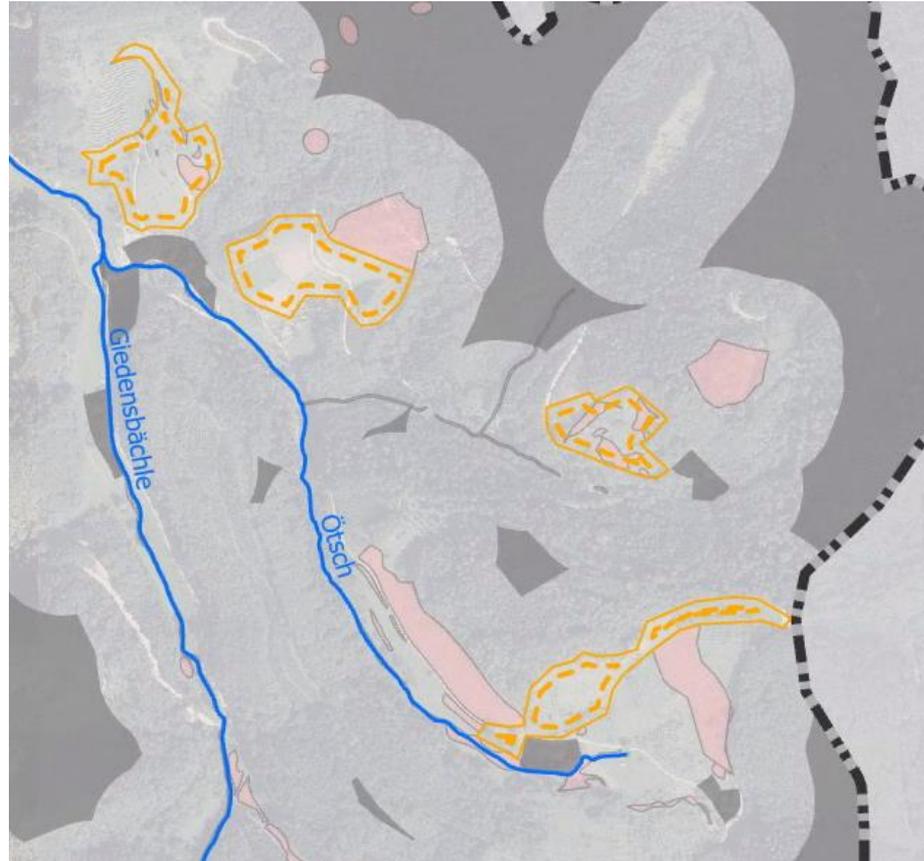
**W** Wiederherstellung von Grünland trockener Standorte



- Z.B. auf Weinbergsbrachen durch Wiederaufnahme einer regelmäßigen extensiven Pflege

## Wiesenflächen trocken - Maßnahmenbereiche

 Erhalt/Entwicklung artenreichen Grünlands trockener Standorte



- Ziel: zusammenhängender Verbund trockenwarmer Biotope an Schwarzwaldhängen

## Streuobstwiesen - Maßnahmenbereiche & Flächenkonkret



Erhalt/Entwicklung Streuobst



Aufwertung, Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen



## Streuobstwiesen - Maßnahmenbereiche & Flächenkonkret

- Bestehende Streuobstwiesen:
  - Fachgerechter Baumschnitt, Totholz stehen lassen, rechtzeitige Nachpflanzungen
  - extensive Unternutzung: 2x Mahd mit Abräumen des Mähguts / Alternativ Beweidung
  - „Streuobst-Initiativen“

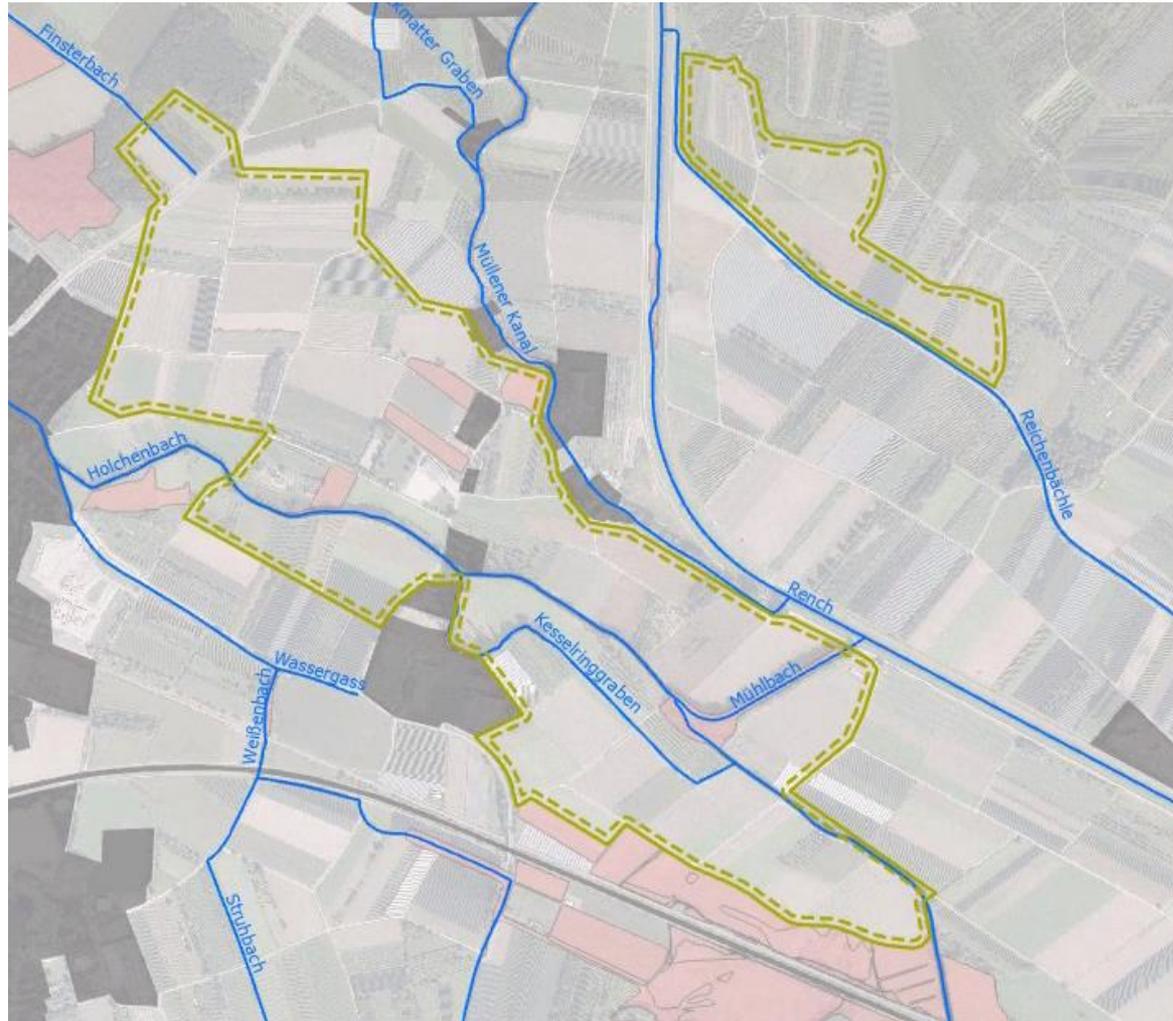


## Streuobstwiesen - Maßnahmenbereiche & Flächenkonkret

- Umwandlung/ Neuanlage:
  - Bäume alt werden lassen, ggf. Entnahme einzelner Bäume
  - Aufhängen von Nisthilfen
  - Extensivierung der Unternutzung
  - Bei Neupflanzungen: weiter Stand, Obstsortenvielfalt



## Acker- und Obstbau - Maßnahmenbereiche



Strukturanreicherung in Acker-/Obstbaulandschaft

## Acker- und Obstbau - Maßnahmenbereiche

- Auf Äckern
  - Lichtäcker (größerer Reihenabstand, durch Sortenwahl)
  - Stoppeläcker
  - Ackerbrachen



## Acker- und Obstbau - Maßnahmenbereiche

- In Acker-Randbereichen
  - Mehrjährige Blühstreifen
  - Vegetation Weg- und Grabenränder im Wechsel belassen



## Acker- und Obstbau - Maßnahmenbereiche

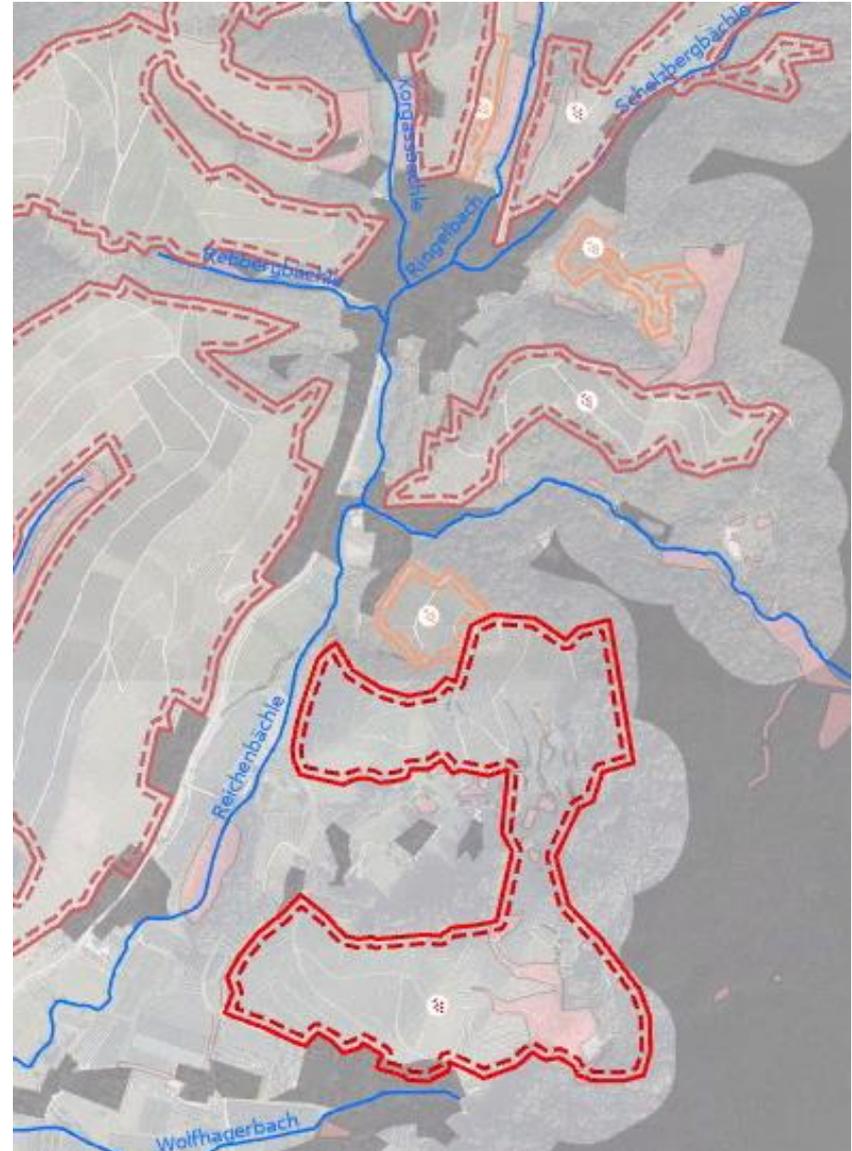
- Im Obstbau
  - Bestäuber fördern durch mehrjährige Blühstreifen + Heckenpflanzung
  - Studie: bessere Bestäuberleistung



## Weinberge - Maßnahmenbereiche

-  Erhalt/Entwicklung strukturreicher Reblandschaft (1.Priorität)
-  Erhalt/Entwicklung strukturreicher Reblandschaft (2.Priorität)
-  Erhalt/Entwicklung strukturreicher Reblandschaft (3.Priorität)

- 1. Priorität: strukturreiche Rebflächen, bereits relativ hoher Anteil an Kernflächen trockener Standorte
- 2. Priorität: zusätzliche, im Landschaftsrahmenplan ausgewiesene Flächen mit Entwicklungspotenzial für den Biotopverbund
- 3. Priorität: übrige Rebflächen



## Weinberge - Maßnahmenbereiche

- Weinbergsbrachen zu Magerrasen entwickeln (Mahd oder Beweidung)
- Freistellung überwachsener Trockenmauern und Felsen
- Entwicklung blütenreicher Wegränder/ Böschungen (z.B. Querterrassen)



## Wald(-rand) - Maßnahmenbereiche

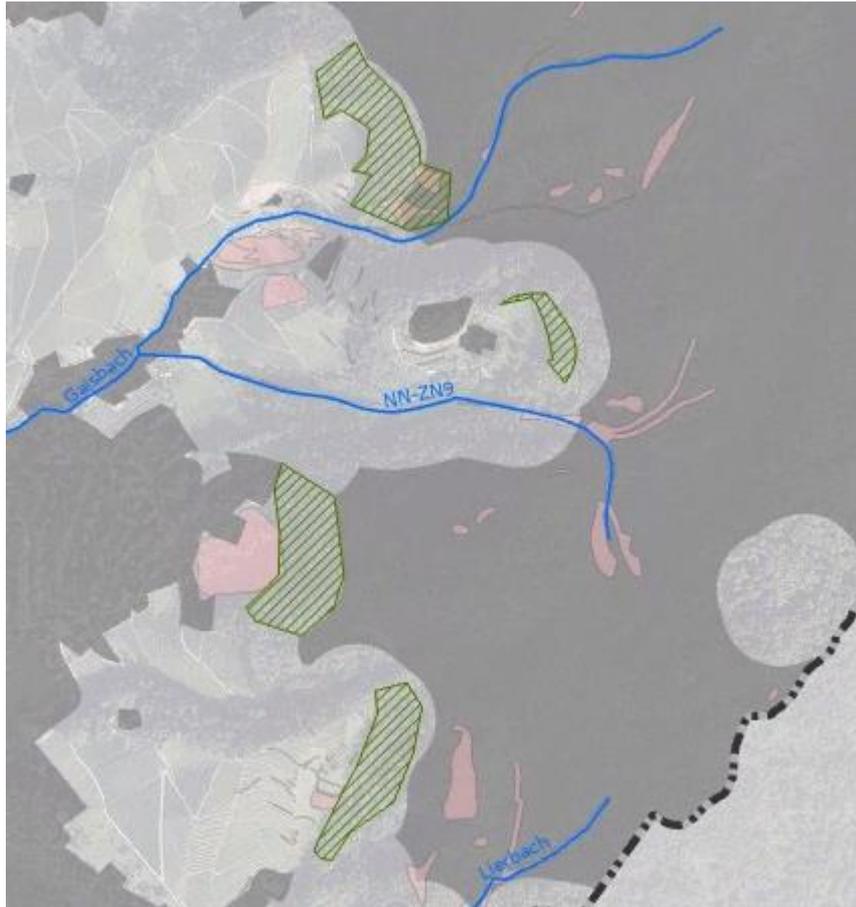
- Temporäre Kleinstgewässer schaffen (Zielart Gelbbauchunke)



 Anlage temporärer Gewässer für Amphibien

## Wald(-rand) - Maßnahmenbereiche

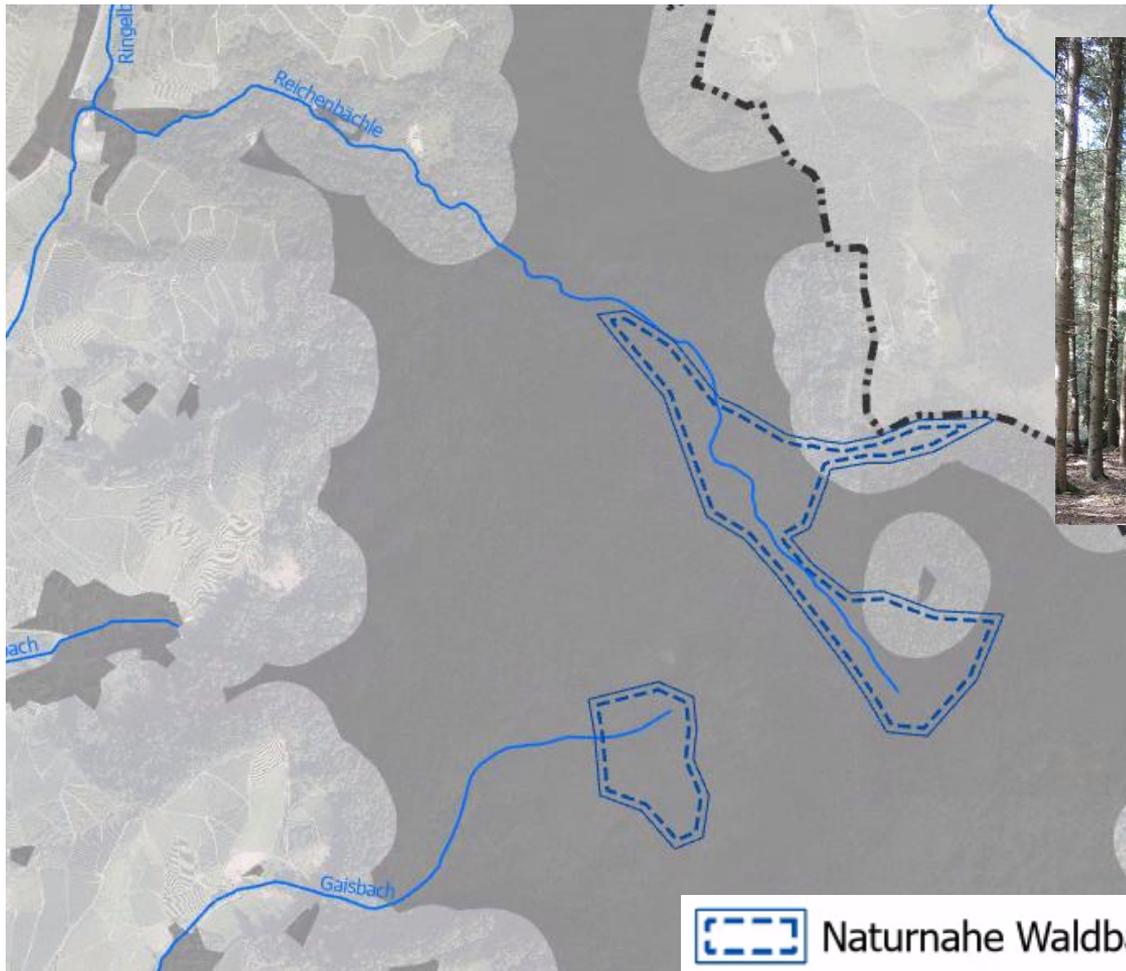
- Lichte Waldränder entwickeln (Ziel: bessere Vernetzung Offenland-Wald)



 Entwickeln strukturreiche Waldränder/Lichtwald

## Wald(-rand) - Maßnahmenbereiche

- Aufwertung Naturnaher Bäche (Ziel: Standortgerechter Baumbestand)



Naturnahe Waldbäche für Zielarten optimieren

## Wald(-rand) - Flächenscharf

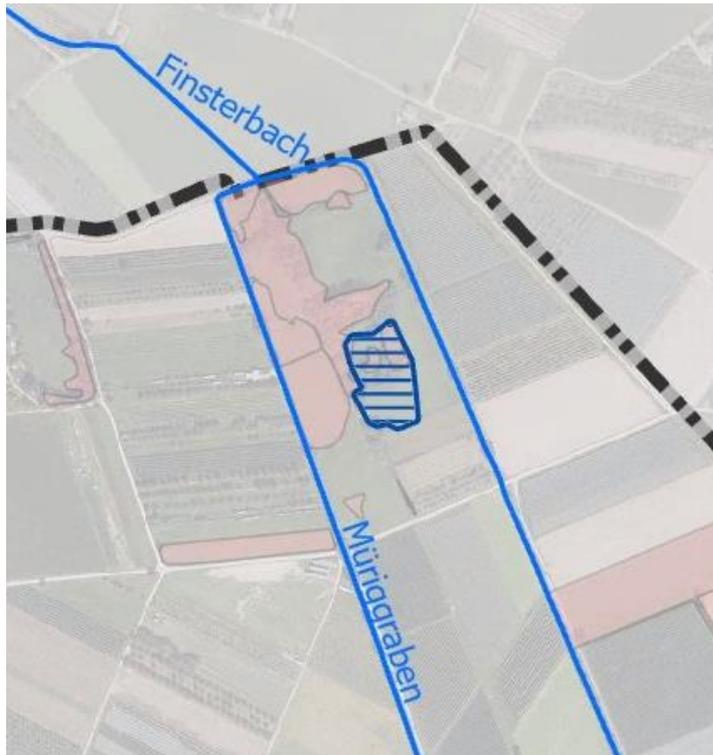
- Maßnahmen zur Eichenerhaltung



 Massnahmen zur Eichenerhaltung

## (Still-)Gewässer – Flächenscharf

- Anlage verschieden tiefer und großer Gewässer im räumlichen Zusammenhang
- dadurch Ausweichmöglichkeit für Amphibien bei Trockenheit
- Nähe zu strukturreichen Landlebensräumen (Wald, Wiese)



 Anlage Gewässerkomplexe

## (Still-)Gewässer – Flächenscharf

- Freistellung bei Verschattung, Räumung bei Verschlammung, ggf. Entkrautung, Abflachen von Ufern



 Regelmäßige Pflege Stillgewässer

## (Fließ-)Gewässer – Flächenscharf

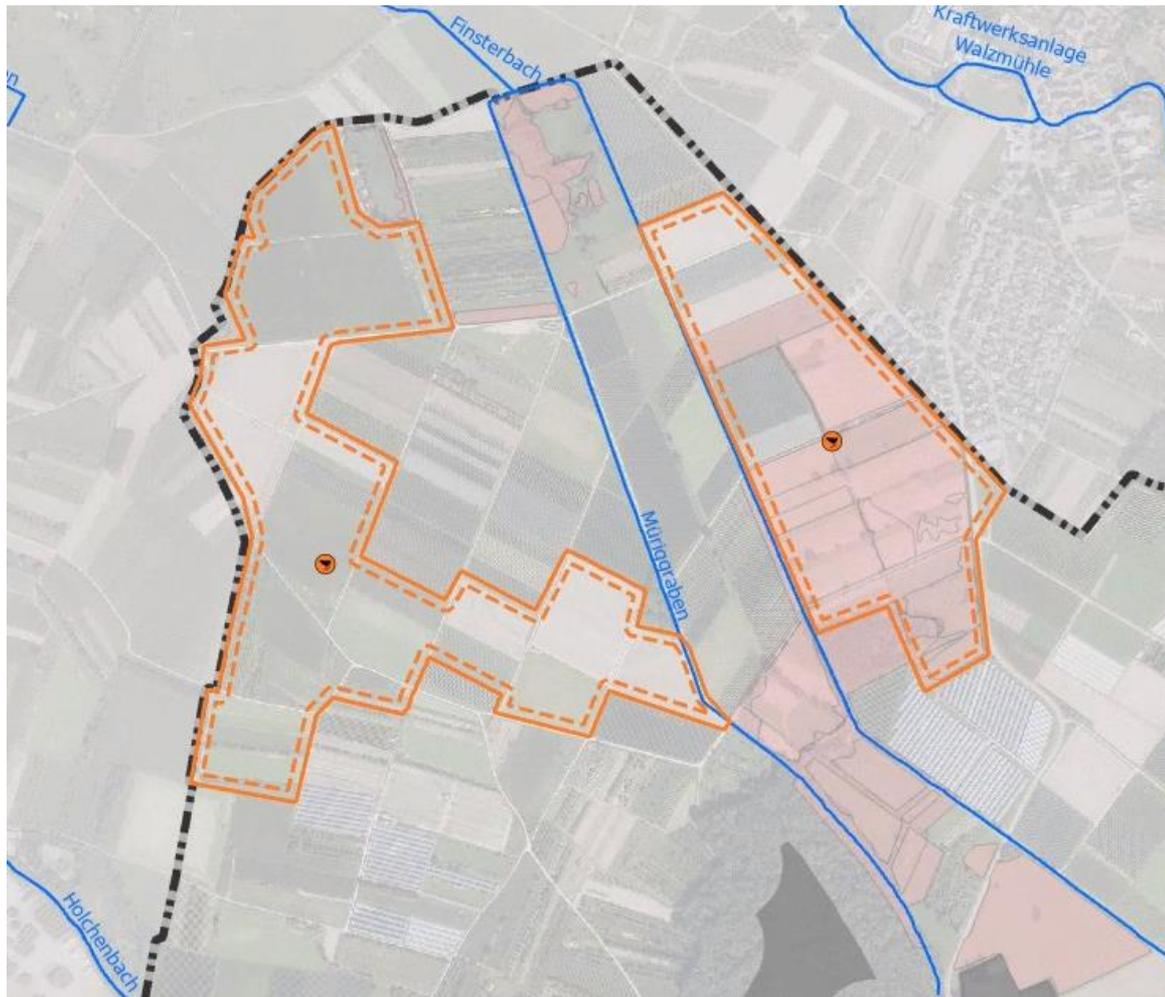
- Keine detaillierte Plandarstellung von Gewässermaßnahmen
  - Generell: Gewässerrandstreifen (10 m im Außenbereich) entwickeln
- Flächenerwerb, extensive Bewirtschaftung
- vor Maßnahmen Bachmuschel- oder Steinkrebsvorkommen prüfen



## Sonstige Maßnahmen

- Maßnahmen zur Förderung von Feldvögeln
- Fledermäuse
- Generalwildwegeplan
- Wasserrückhalt

## Förderung Feldvögel - Maßnahmenbereiche



Maßnahmen zur Förderung von Feldvögeln

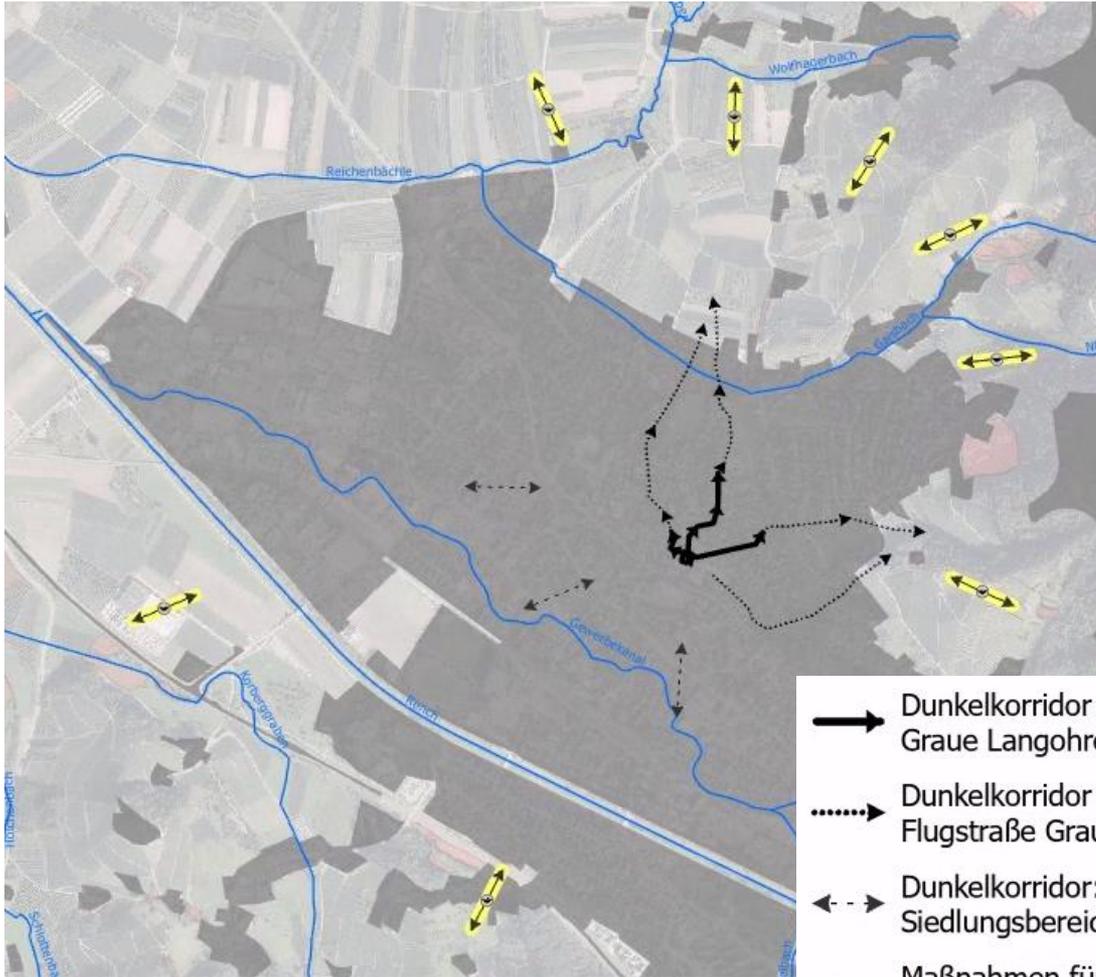
## Förderung Feldvögel - Maßnahmenbereiche

- Potentialraum für Feldvögel wegen Kulissenarmut
- Ziel: Kulissenarmut erhalten und erhöhen (ggf. Gehölzentfernung)
- Strukturvielfalt (siehe Wiesen- und Ackermaßnahmen)



## Fledermäuse – Maßnahmenbereiche & Flächenscharf

### ■ Wochenstube Graues Langohr



-  Dunkelkorridor erhalten und aufwerten (nachgewiesene Flugstraße Graue Langohren)
-  Dunkelkorridor erhalten und aufwerten (wahrscheinliche Fortsetzung Flugstraße Graue Langohren)
-  Dunkelkorridor: weitere potentielle Flugbewegungen im Siedlungsbereich
-  Maßnahmen für Graues Langohr im Offenland (Fokus im 1,5 - 2 km - Umkreis)

## Fledermäuse – Maßnahmenbereiche & Flächenscharf

- Wochenstube Graues Langohr
  - Gewährleistung Dunkelkorridor auf Flugrouten im Siedlungsbereich

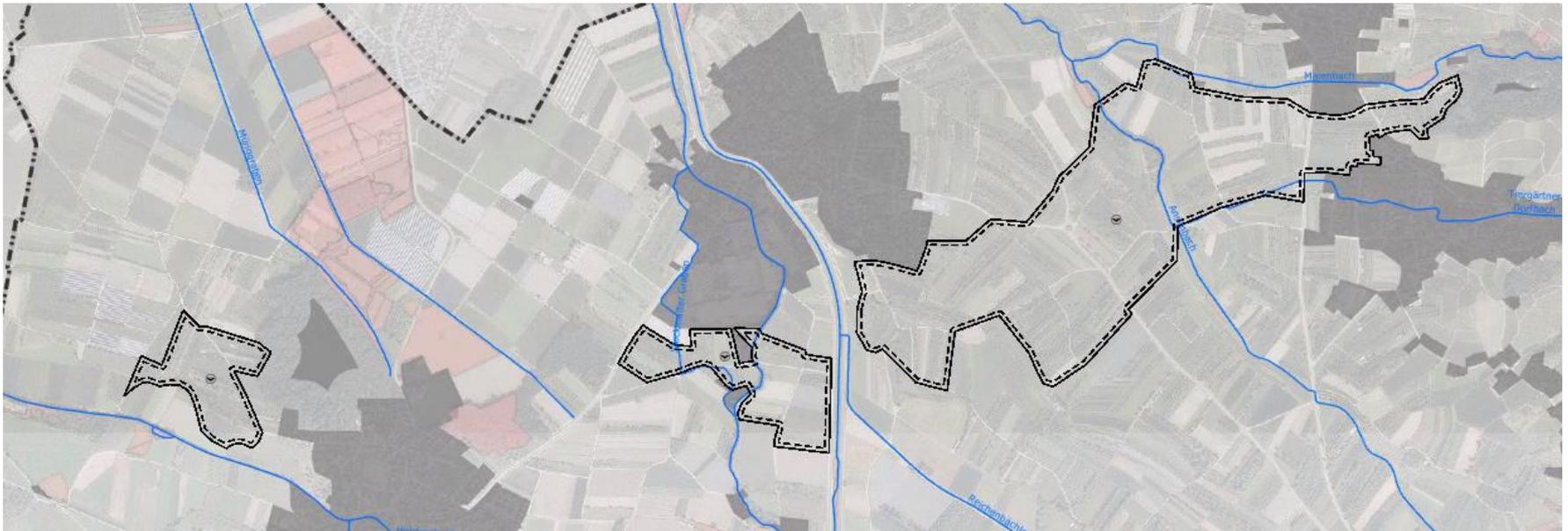


## Fledermäuse – Maßnahmenbereiche & Flächenscharf

- Wochenstube Graues Langohr
  - Strukturförderung im Jagdhabitat durch :
    - Extensivierung Wiesen/ Weiden
    - Blütenreichtum fördern
    - Erhaltung von Obstbäumen und linearen Gehölzstrukturen (insbes. Ufergehölze Ringelbach)
    - Maßnahmen Weinberge s.o.

## Fledermäuse – Maßnahmenbereiche

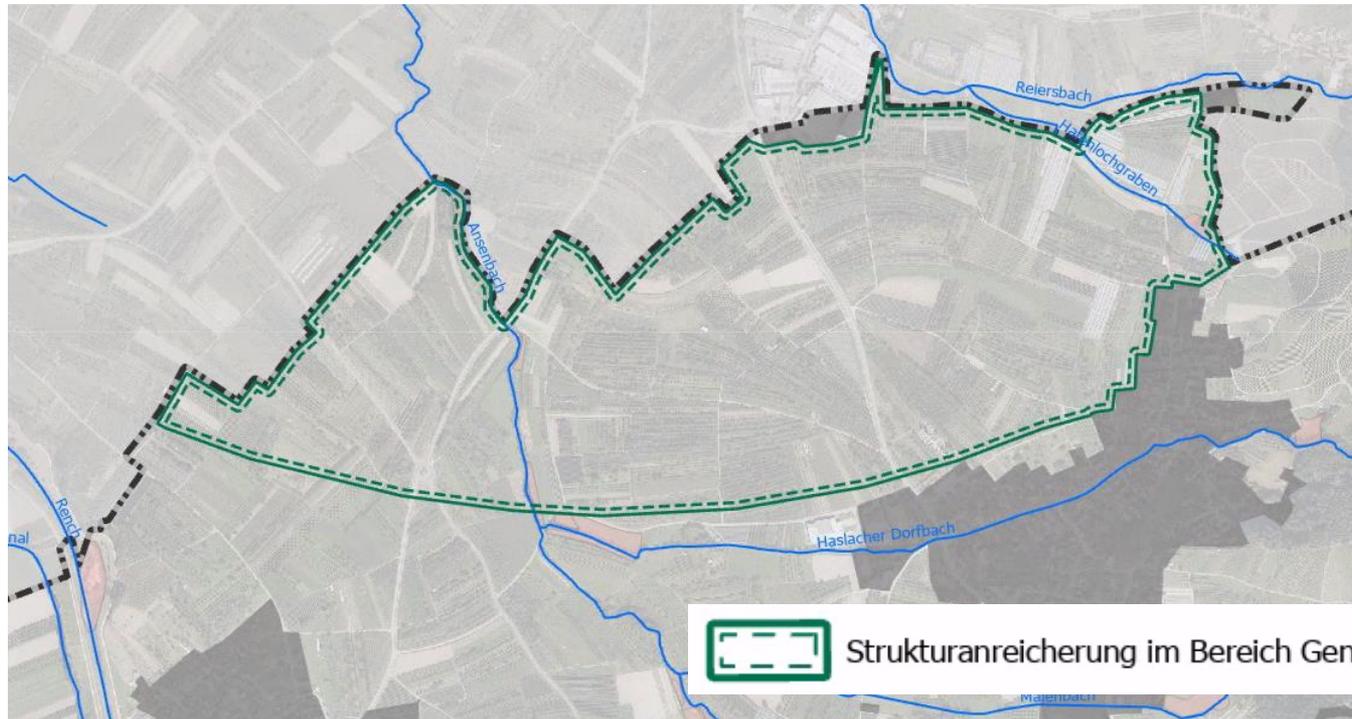
- Fledermauskorridor zwischen Vorbergzone und Rheinwald
  - Obstbaumerhalt, Blütenreichtum fördern



Förderung Verbindungskorridor Fledermäuse

## Generalwildwegeplan – Maßnahmenbereiche

- 1000 m-Korridor zwischen Haslach und Ulm
- Vermeidung weiterer Bebauung Förderung Struktureichtum
- Obstbäume erhalten
- bodennahe Deckungsstrukturen (wichtig auch Belassen im Winter)



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

